

Domschat, Manuela

Von: PetraDomscheit@t-online.de
Gesendet: Dienstag, 6. Oktober 2015 12:15
An: Domschat, Manuela
Betreff: Wettbewerbsbeitrag zum "Umweltpreis der Stadt Bornheim 2015"
Anlagen: Wettbewerbsbeitrag Umweltpreis Bornheim 2015 Netzwerk.doc

Sehr geehrte Frau Domschat,

anhängend erhalten Sie unseren Wettbewerbsbeitrag zum diesjährigen Umweltpreis der Stadt Bornheim. Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere gemeinsame Netzwerkarbeit durch eine Berücksichtigung im Rahmen der Preisverleihung eine Würdigung erfahren würde.

Herzlichen Gruß,
Petra Domscheit
- Schulleiterin Nikolaus-Schule -

Bewerbung zum Umweltpreis der Stadt Bornheim 2015

- Wir schützen unseren Bach -

Unser Netzwerk hat sich 2011 zusammengeschlossen und besteht aus folgenden Einrichtungen: der Nikolaus-Schule in Bornheim-Waldorf, der OGS der Schule und vier Kindertagesstätten im Einzugsbereich der Schule: den KITAs St. Michael und Flora in Bornheim-Waldorf, der KITA St. Joseph in Bornheim-Kardorf und der KITA Grashüpfer in Bornheim-Dersdorf.

Ziel unserer Netzwerkarbeit ist es, Bildung gemeinsam zu gestalten und darüber hinaus den Übergang von der KITA zur Grundschule für die Kinder zu erleichtern. Etwa acht Mal pro Jahr finden Vorbereitungstreffen statt. Daran nehmen teil die Rektorin der Grundschule (Frau Domscheit), die Leiterin der OGS (Frau Müskens), die Koordinationsbeauftragte der Grundschule (Frau J. Schmitz), die Leiterinnen der KITAs (Frau Nohles von der KITA St. Michael, Herr Brandl von der KITA Flora, Frau Winkler von der KITA St. Joseph und Frau H. Schmitz von der KITA Grashüpfer), sowie Herr Dr. Waid, ein externer Mitarbeiter, der die naturwissenschaftlich-technischen Experimente betreut. Bei diesen Treffen planen und koordinieren wir folgende regelmäßigen Veranstaltungen:

- Grundschulkinder der vierten Klassen gehen in die KITAs und lesen dort KITA-Kindern Geschichtenen Vorschulkindern vor.
- Grundschulkinder aller Jahrgänge und KITA-Kinder aller beteiligten Einrichtungen feiern einen ökumenischen Gottesdienst am Sankt-Nikolaustag.
- **KITA-Kinder und Grundschulkinder des ersten Jahrgangs treffen sich in der „Forscherinsel“, dem Experimentierraum der Grundschule, und forschen in jahrgangsübergreifenden Gruppen zu Themen aus Biologie, Chemie, Physik und Technik.**
- Die OGS unterstützt das Netzwerk auch durch Schnupperstundenangebote (z.B. in den Ferien), durch Materialsammlung für die Experimente, durch Ausleihe von Fachlektüre und Material.
- Die Vorschulkinder kommen zu einer Schnupperstunde in ihre zukünftige Klasse.
- Eltern und Vorschulkinder werden zum Tag der Offenen Türe an der Schule eingeladen, der gemeinsam gestaltet wird.

Es gibt einen Kooperationskalender, in den die resultierenden Termine eingetragen werden. So erreichen wir eine nachhaltige Bildungsarbeit im Übergang von KITA zur Grundschule.

Im Rahmen unserer **Bewerbung um den Umweltpreis der Stadt Bornheim 2015** möchten wir das Thema „**Der Bach in unserem Schulwald**“ aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich vorstellen. Es ist eines von sechs Themen, die in einem zweijährigen Zyklus stattfinden. Ein zweijähriger Zyklus ist notwendig, da die meisten Kinder sowohl als Vorschulkind als auch als ErstklässlerIn an jeweils drei verschiedenen Themen teilnehmen.

Mit dem Thema „Bach“ wollen wir den Kindern einen für sie neuen Lebensraum mit seinen Lebewesen erschließen.

Ziel ist, dass die Kinder den Bach wertschätzen lernen sowie vor Verschmutzung schützen wollen und damit zum Erhalt der Natur in ihrer direkten Umgebung in Bornheim beitragen.

Wenige Minuten Fußweg von der Nikolaus-Schule entfernt entspringt an einem Hang im Schulwald der Bach, den wir untersuchen. Deshalb wird zunächst in der „Forscherinsel“ der Nikolaus-Schule an einem Querschnittsmodell des Hanges (Bild 1) und an einem Funktionsmodell mit unterschiedlich durchlässigen Erdschichten (Bild 2) die Entstehung einer Quelle gezeigt.



Bild 1



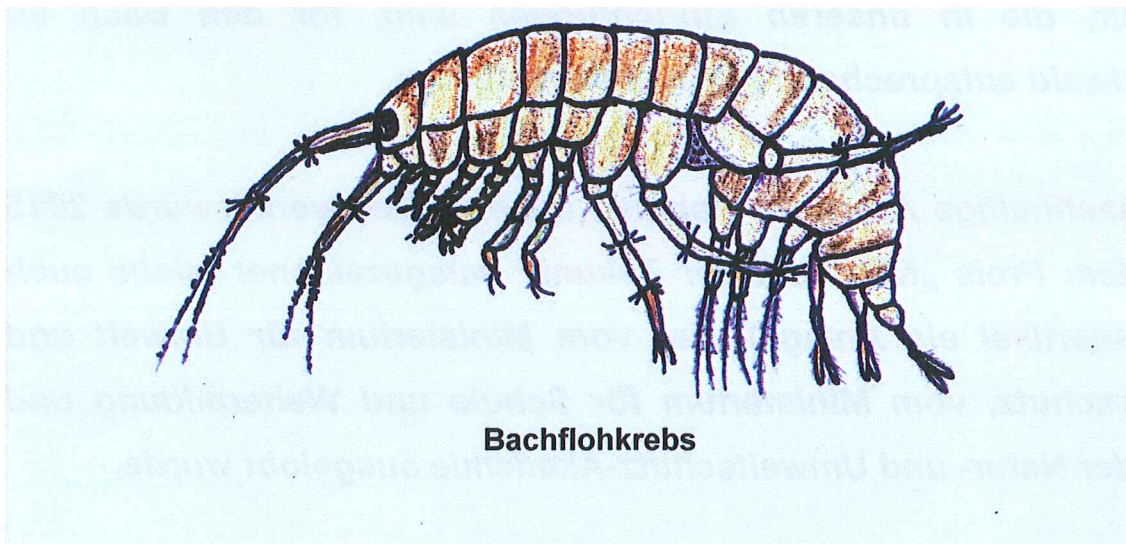
Bild 2

Wir überlegen gemeinsam, was für Tiere im Bach leben könnten. Dabei lernen die Kinder, dass dieser Bach für Fische und Frösche (dies sind die üblichen Vorstellungen der Kinder) noch zu flach ist, stattdessen aber ganz kleine Tiere zu erwarten sind, die sich z.B. an die Unterseite von Steinen heften oder sich an

Holzstücken verstecken. Um solche Tiere mit etwas Bachwasser behutsam einzusammeln, bekommen jeweils zwei Kinder – möglichst ein KITA-Kind und ein Grundschulkind – ein Gefäß und einen Pinsel, und wir gehen gemeinsam zum nahen Bach.



Die eingesammelten Tiere werden in der „Forscherinsel“ mit einer Lupe betrachtet. Anhand von ausgeteilten Zeichnungen können die Kinder die Tiere wiedererkennen und erfahren ihre Namen – in der Regel Bachflohkrebse, verschiedene Mückenlarven und Köcherfliegenlarven, alle meist zwischen 10 und 20 mm groß.



Die Kinder lernen, dass unterschiedliche Tiere jeweils andere Umweltbedingungen bevorzugen, so dass aus dem Vorkommen (oder Fehlen) bestimmter Tiere auf die Qualität des Wassers geschlossen werden kann.

Wir benutzen ein Poster zur Gewässergüte der Natur- und Umweltschutzakademie NRW, um die **Qualität „unseres“ Baches** zu bestimmen. Er erreicht die Güteklasse „sehr gut“ bis „gut“.

Schließlich werden die Tiere zum Bach zurückgebracht und vorsichtig in ihren alten Lebensraum entlassen.

Durch die aktive und intensive Auseinandersetzung mit „ihrem Bach“ erfahren die Kinder diesen Lebensraum in ihrer direkten Umwelt in Bornheim als etwas Wertvolles und Schützenswertes. Sie werden auf vielfältige Weise sensibilisiert und motiviert, zum Schutz des Baches beizutragen.

Die Projekteinheit „Tiere in unserem Schulbach“ wurde letztmalig im Mai 2014 durchgeführt (siehe auch Presseartikel als Anlage) und wird im laufenden Schuljahr im Frühjahr 2016 erneut durchgeführt. Durch den Zweijahresrhythmus wird sichergestellt, dass alle Kinder, die in unseren Einrichtungen sind, für den Bach im Schulwald entsprechend sensibilisiert werden.

Die nachhaltige Arbeit im Rahmen unseres Netzwerkes wurde 2015 mit dem Preis „Netzwerk der Zukunft“ ausgezeichnet (siehe auch Presseartikel als Anlage), der vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, vom Ministerium für Schule und Weiterbildung und von der Natur- und Umweltschutz-Akademie ausgelobt wurde.

wir Bornheimer

Mittellungsblatt • 12. Jg. • Nr. 23 • 07.06.2014

Bornheim Ort, Brenig, Dersdorf, Memmrich, Rensel, Kordorf, Narten, Rosdorf, Rüberg, Sechtem, Uedorf, Walberberg, Waldorf, Widdig

www.wir-bornheimer-online.de

Aufregende Forscherarbeit am Bach begeisterte Schul- und Vorschulkinder



Die Kleinen der Kita Flora waren zusammen mit Celina von der Kita an der Bornheimer Secundastraße die ersten, denen Dr. Karl Waid seine Modelle zum Wasserkreislauf und Entstehung einer Quelle zeigte.

Bericht Seite 2

LOKALES

Bericht zur Titelseite

Erstklässler der Waldorfer Nikolausschule und Vorschulkinder der Kita Flora waren ganz aufgeregt und voller Erwartung. Heute durften sie den Bach im Schulkwald erkunden. Doch vor die Praxis kam auch hier die Theorie. Der Chemiker Dr. Karl Waid erläuterte anhand selbstgebauter Modelle den Wasserkreislauf und die Entstehung einer Quelle. Es war erstaunlich, wieviel die insgesamt 17 Kinder schon über diese Vorgänge wussten. Danach wurden die mitgebrachten Gummistiefel angezogen und hinaus ging es zum Bach. Glücklicherweise regnete es nicht, so dass die Gefahr, nass zu werden, nur von unten drohte. Waid hatte für die Kleinen Gläser und Pinsel mitgebracht, mit denen sie Tierchen, die im Bach leben, beispielsweise

Mückenlarven oder Bachflohkrebs, einsammeln konnten. Danach ging es zurück in den „forschersinsel“ genannten Schulraum. Hier bestimmten die Kinder unter großen Lupen und fachkundiger Anleitung die gefangenen Tiere und nach deren Vorkommen die Wasserqualität. Der Bach schnitt bestens ab. Anschließend wurden die Tiere in ihre natürliche Umgebung zurück gebracht.

„Dieses Projekt hat neben dem naturwissenschaftlichen auch einen sozialen Aspekt. Die Kinder lernen nicht nur, was so alles in kleinen Bächen lebt, sondern auch warum es wichtig ist, diesen Lebensraum zu schützen.“ Waid betonte darüber hinaus den Aspekt, dass einige Kinder erstmals unmittelbar mit diesem Naturraum in Verbindung kämen und somit bestehende Ängste abgebaut würden.



Hoch ging es am Bach her. Mit Eifer sammelten die Kinder unter fachkundiger Anleitung von Dr. Kurt Waid (r.) und Erzieher Dieter Brandt (Kita Flora) die kleinen Wassertiere. (Fotos: WDK)



Unter dem Mikroskop wurden die Tierchen und die Wasserqualität bestimmt.

Bildung gemeinsam zu gestalten und den Übergang von der Kita zur Grundschule für die Kinder zu erleichtern, erklärte Schulleiterin Petra Domscheit als Ziel eines Netzwerkes, dem neben der Nikolausschule die angeschlossene OGS sowie die Kitas St. Michael und Flora (beide Waldorf), St. Jo-

seph (Kardorf) und Grashüpfer (Dersdorf) angehören. „Mit dem gemeinsamen Bachprojekt bewerben wir uns jetzt um einen Preis im Wettbewerb „NRW denkt nachhaltig“. Ich bin mir ziemlich sicher, dass unser Projekt gut abschneiden wird“, gibt sich Domscheit zuversichtlich.“ (WDK)

Schulen der Zukunft

Bornheimer Schulen und Kindergärten für nachhaltige Projekte ausgezeichnet

Bonn. Die Waldorfer Nikolaus-Schule, die Mertener Heinrich-Böll-Sekundarschule sowie die Kindergärten „Flora“ (Waldorf), „Grashüpfer“ (Dersdorf) und „Sankt Michael“ (Waldorf) gehören zum erlauchten Kreis der Preisträger der NRW-Landeskampagne „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit.“

Insgesamt wurden in diesem Jahr 22 Schulen und 3 Kindertagesstätten in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mit diesem Gütesiegel ausgezeichnet. Zusätzlich wurden die Nikolaus-Schule sowie die drei Kindergärten für das Gemeinschaftsprojekt „Vernetzte Erlebnisse - KISCHU im Vorgebirge“ geehrt. Die Urkunden, Hauschilder und Fahnen überreichte Dr. Norbert Reichel, Gruppenleiter im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, zusammen mit Ute Wierlitz, schulfachliche Dezementin der Bezirksregierung Köln, sowie die Bonner Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller in der Bonner Universität. „Es ist wirklich gigantisch, was ihr alles zu bieten habt“, lobte Reichel ausdrücklich das Engagement der Preisträger. Als Vertreter der Stadt Bornheim nahm Bürgermeister Wolfgang Hensele an der Feierstunde teil. Die **Heinrich-Böll-Schule** (HBS)



Die Bornheimer Preisträger präsentieren im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Hensele (Mitte rechts) stolz ihre Auszeichnungen als „Schule der Zukunft“. (Fotos: WDK)

wurde für das Projekt einer naturnahen Schullotgestaltung ausgezeichnet: Schüler, Lehrer, schulisches Personal und Eltern erarbeiteten ein entsprechendes Konzept, dessen Umsetzung bereits sichtbare Verbesserungen zeigt. Im Rahmen der Feierstunde präsentierte das Fairtrade-Team der HBS die Bedeutung und Möglichkeiten des fairen Handels und dessen Einbeziehung in den Schultag. Schulleiterin Astrid Gesswind lobte ausdrücklich die engagierte Arbeit der Gruppe:

„Wir sind sehr stolz auf Euch.“ Doppelt ausgezeichnet wurde die **Nikolaus-Schule**. Zum einen erhielt sie das Zertifikat für ihre vielfältigen Gesundheitsangebote. Bausteine zu den Schwerpunkten Bewegung, gesunde Ernährung und Stressregulation sind unter anderem tägliche Bewegungs- und Entspannungsangebote, die Sportwoche und das Streitschlichtermodell. Zum anderen erhielt sie zusammen mit den drei Kitas für das Projekt „Der Bach in unserem Schutwald“ die Netzwerk-

Auszeichnung. Diese enge Kooperation in Zusammenarbeit mit dem Diplom-Chemiker Dr. Karl Waid hat zum Ziel, dass die Kinder den Lebensraum Bach wertschätzen lernen, ihn vor Verschmutzung schützen und so zum Erhalt der Natur beitragen. Schulleiterin Petra Domscheit und die Kita-Leiter Dieter Brandl, Gabriele Mothes und Heidi Schmitz sahen die Auszeichnung für dieses wohl einmalige Partnerschaftsprojekt als ganz besondere Ehrung an. (WDK)